

SITZUNG VOM 14. NOVEMBER 1855.

Gelesen:*Habsburgische Excurse. VI.*

(1. Abtheilung.)

Von dem w. M., Hrn. Regierungsrathe Jos. Chmel.

Indem ich an die in den beiden Excursen III und IV behandelte Zeit der Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts anknüpfe, fahre ich fort, die Verhältnisse des habsburgischen Hauses und der von ihm regierten Länder in diesem Zeitraume zu beleuchten; in der lebhaften Überzeugung, durch derlei kritische Erläuterungen die eine künftige gründliche Geschichte unseres Vaterlandes vorbereiten sollen, den Freunden und Kennern derselben die Nothwendigkeit einleuchtend zu machen, die Forschung in grossartigerer Weise zu fördern, als es bisher geschah.

Wenn irgend ein Zeitraum der vaterländischen Geschichte in seiner wahren und überzeugenden pragmatischen Entwicklung noch weit zurück und in trostloses Dunkel gehüllt ist, so ist es die Zeit von 1438 bis 1458, und je mehr ich darüber forsche und daran arbeite, desto lückenhafter, ja verwirrter erscheint mir das bisher als Geschichte Geltende.

Insbesondere ist aber das Jahr 1452 und seine Geschichte ganz geeignet, einen gewissenhaften Geschichtschreiber wahrhaft zu peinigen. Nicht etwa aus Verzweiflung, jemals ins Reine zu kommen, sondern aus Sehnsucht nach solchen Quellen die wahrscheinlich existiren und deren Veröffentlichung seiner Noth ein Ende machen könnte.

Derlei Quellen sind nicht etwa Geschichtschreiber, umfangliche Chroniken und Darstellungen deren es aus diesem